

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Fragebogen und methodische Hinweise zur Durchführung einer Risiko- und Potentialanalyse in Kirchengemeinden

Stand 22.02.2025

Anleitung für den Fragebogen zur Risiko- und Potentialanalyse:

Das Ausfüllen des Fragebogens ist freiwillig, die Erhebung personenbezogener Daten findet nicht statt.

Das Ziel des Fragebogens ist, sich die aktuelle Situation in der Kirchengemeinde zu vergegenwärtigen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Er kann als Ist-Stand-Bestimmung betrachtet werden und verdeutlicht, welche Ressourcen (**Potentiale**) im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt schon vorhanden sind und an welchen Punkten gearbeitet werden sollte (**Risiken**). Gleichzeitig kann er auch immer wieder als Überprüfung genutzt werden.

Wie konkret mit dem Fragebogen arbeiten?

1. **Lesen:** Teilen Sie den Fragebogen an alle Beteiligten aus und geben Sie Zeit zum Lesen.
2. **Einschätzung:** Jede Person beantwortet den Fragebogen für sich selbst.
Dabei gilt folgendes:
 - „Ja“ = vorhanden, bzw. völlige Zustimmung
 - „Jein“ = vorhanden und auch nicht z. B. nur bei einer bestimmten Zielgruppe vorhanden
 - „Ja, aber...“ = vorhanden bzw. eingeschränkte Zustimmung, da Bedenken vorhanden sind.
 - „Nein“ = nicht vorhanden bzw. keine Zustimmung
 - „Keine Info“ = ich habe keine Information darüber.
3. **Austausch:** Kommen Sie über Ihre Antworten ins Gespräch. Finden Sie konkrete Beispiele aus Ihrer Praxis, woran Sie die Beantwortung festmachen.

Weiterarbeit mit den Ergebnissen der Risiko- und Potentialanalyse:

1. **Priorisierung und Maßnahmen:**

Was muss getan werden, um in allen Punkten zu einem „Ja“ zu kommen bzw. wie können erkannte Risiken durch Regelungen transparent gemacht werden? Beschreiben Sie dazu konkrete Maßnahmen. Legen Sie darin eine Reihenfolge/Themenwächter*innen und einen Zeitplan der Umsetzung fest. Bei der Erstellung priorisieren Sie Maßnahmen, die große Risiken minimieren und solche, die Sie leicht umsetzen können.
2. **Einarbeitung ins individuelle Schutzkonzept:**
 - In der Anleitung zu den jeweiligen Bausteinen im Handbuch Schutzkonzeptentwicklung wird immer wieder auf die Ergebnisse der Auswertung der Risiko- und Potentialanalyse zurückgegriffen. Bewahren Sie daher die Ergebnisse der Auswertung für den Prozess auf.
 - Halten Sie Ihre Maßnahmen an den thematisch passenden Stellen für das Schutzkonzept fest.

Wenn Sie die Risiko- und Potentialanalyse durchgeführt haben, sind Sie einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu Ihrem individuellen Schutzkonzept gegangen. Die weiteren Schritte sind im Handbuch Schutzkonzeptentwicklung festgehalten.

Das Handbuch finden Sie unter <https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/materialien/>

Welche Zielgruppen/Personen mit besonderem Schutzbedarf gibt es bei uns in der Kirchengemeinde?

	Ja	Nein	Ja, aber	Keine Info
Kinder unter 7 Jahren				
Kinder unter 14 Jahren				
Jugendliche unter 18 Jahren				
Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf				
Menschen mit Behinderungen				
Menschen in Seelsorgesituationen				
Menschen in Beratungssituationen				
Menschen mit Hilfebedarf				
Menschen mit psychischen Belastungen				
Mitarbeitende				
Was macht die Schutzbedürftigkeit aus? Was brauchen diese Menschen als Schutz? Notieren Sie spontane Gedanken.				

In welchen Kontexten tauchen die angekreuzten Zielgruppen/Personen mit besonderen Schutzbedarf auf?

Wer	Wo

Räumlichkeiten

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Gibt es spezifische bauliche Gegebenheiten, die Ihrer Meinung nach Risiken bergen?					
Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche und Räume und werden diese kontrolliert?					
Gibt es Regeln für die Nutzung von Räumen?					
Werden Besucher*innen, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z. B. nach dem Grund ihres Aufenthaltes gefragt?					
Gibt es eine gültige Liste, wer Schlüsselgewalt zu welchen Räumen hat?					
Gibt es Sanitäranlagen, die eine geschützte Privatsphäre gewährleisten?					

Regeln

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Gibt es eine Hausordnung?					
Wurde die Hausordnung gemeinsam (z.B. mit KV/ betreffenden Gruppen) erstellt?					
Hatten schutzbedürftige Gruppen in der Gemeinde/ im Dekanat die Möglichkeit, sich bei der Entwicklung von Regeln zu beteiligen?					
Halten sich alle, auch Verantwortliche + Leitungspersonen, an die Regeln?					
Gibt es einen transparenten, gemeinsam festgelegten Umgang mit Regelverstößen?					

Umgang mit Nähe und Distanz

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Gibt es klare und verbindliche-Regeln dafür, wie man sich in Bezug auf Nähe und Distanz gegenüber Zielgruppen mit erhöhtem Schutzbedarf verhalten sollte?					
Gibt es klare und verbindliche Regeln für das Verhalten der Mitarbeiter*innen untereinander, die festlegen, wie sie sich in Bezug auf Nähe und Distanz zueinander verhalten sollten?					
Wird allen Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, um sich regelmäßig in Bezug auf ihre Rolle und ihren Umgang mit Nähe und Distanz zu reflektieren?					
Werden private Kontakte zwischen Mitarbeitenden und Teilnehmenden/ Kindern/ Jugendlichen offengelegt?					
Gibt es Regelungen dafür, wenn von Mitarbeitenden oder Sorgeberechtigten Fahrdienste übernommen werden?					
Gibt es Regelungen zur Unterstützung bei der Hygiene für besonders schutzbedürftige Gruppen (z. B. kleinen Kindern, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen)?					
Gibt es konkrete Handlungsanweisung für Mitarbeitende, was im pädagogischen Umgang erlaubt ist und was nicht (z. B. Beteiligung an Gruppenspielen, Sanktionierung von Teilnehmenden, etc.)?					
Gibt es Regelungen für 1:1 Kontakte (z. B. seelsorgerische Gespräche, Instrumentalunterricht)?					

Kommunikationskultur

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Werden die von Ihnen oben benannten Zielgruppen mit besonderem Schutzbedarf ermutigt, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Meinungen frei zu äußern, ohne negative Reaktionen befürchten zu müssen?					
Besteht unter den Mitarbeitenden eine offene Kommunikation und ein konstruktiver Umgang mit Kritik, auch in Leitungsrunden und in Teams?					
Gibt es eine Regelung für den Umgang mit Gerüchten?					
Gehen die Mitarbeitenden respektvoll und freundlich miteinander um?					

Beschwerdemöglichkeiten

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Gibt es verbindliche und verlässliche Beschwerdemöglichkeiten?					
Gibt es verlässliche, klar kommunizierte Ansprechpersonen für Beschwerden?					
Sind die Möglichkeiten, Beschwerden einzureichen, leicht verständlich und einfach genug, damit sie im Alltag problemlos genutzt werden können?					
Geht die Leitung, angemessen damit um, wenn sie über Beschwerden informiert wird?					
Sehen die Mitarbeitenden und Leitenden Beschwerden als Chance zur Weiterentwicklung und nutzen sie entsprechend?					
Hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen Priorität vor der Fürsorge gegenüber der Institution?					

Fehlerfreundlichkeit in Teams

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Werden in Teams Fehler offen angesprochen und als Gelegenheit zur Weiterentwicklung betrachtet?					
Können Grenzverletzungen innerhalb des/der Teams in einer klaren Atmosphäre thematisiert und bearbeitet werden?					
Gibt es in der Einrichtung eine transparente, verpflichtende und strukturell abgesicherte Rückmeldekultur bei grenzverletzendem Verhalten?					
Gibt es konkrete Vereinbarungen zum sofortigen Einschreiten bei Eskalationen von Konflikten?					

Mitarbeitenden - Personalmanagement

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Spielen die Themen wie der Umgang mit Nähe und Distanz bei Einstellungsgesprächen und Beauftragungen von Mitarbeitenden eine Rolle?					
Wird in Mitarbeitendengesprächen Prävention sexualisierter Gewalt oder das Thema Nähe und Distanz berücksichtigt?					
Wird darauf geachtet, dass sich Mitarbeitende zum Thema sexualisierte Gewalt fort- und weiterbilden und werden Ressourcen zur Verfügung gestellt?					
Ist klar festgelegt, welche Mitarbeitenden ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssen und wird dies umgesetzt?					
Sind die gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Regelungen zur Einsichtnahme der erweiterten Führungszeugnisse bekannt?					

Organisations- und Entscheidungsstruktur

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Sind Aufgaben, Kompetenzen, Rollen von Mitarbeitenden klar definiert und verbindlich delegiert?					
Werden Leitungsentscheidungen transparent kommuniziert?					
Gibt es ihrer Meinung nach informelle oder heimliche Hierarchien, die Entscheidungsfindungen beeinflussen?					
Werden wichtige Entscheidungen partizipativ (d.h. unter Einbezug der Menschen, die sie betreffen) getroffen?					
Werden Entscheidungsstrukturen regelmäßig reflektiert?					

Prävention von sexualisierter Gewalt

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Haben alle Mitarbeitenden mindestens an einer Basisschulung Prävention von sexualisierter Gewalt teilgenommen?					
Wird das Thema „Prävention“ regelmäßig mit Mitarbeitenden besprochen?					
Hat die Kirchengemeinde/ das Dekanat einen Verhaltenskodex?					
Wird der Verhaltenskodex in regelmäßigen Abständen von Mitarbeitenden und Leitenden reflektiert (z.B. vor Aktionen/Maßnahmen/beim Neueinstieg)?					
Erhalten schutzbedürftige Gruppe angemessene vorbeugende Bildung, vor allem im Hinblick auf Nähe und Distanz und ihre Rechte?					

Interventionspläne

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Sind allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden die Kommunikations- und Verfahrenswege bei (Verdacht von) sexualisierter Gewalt bekannt?					
Sind die Interventionspläne für alle Mitarbeitenden leicht zugänglich?					
Gibt es ein festgelegtes Interventionsteam im Dekanat/ der Organisationsstruktur, welches bei Vorfällen einberufen wird bzw. ist es bekannt)?					
Gibt es Vereinbarungen, wer die Leitung eines Interventionsfalles übernimmt?					
Gibt es eine Vernetzung mit regionalen (Fach-)Beratungsstellen?					

Sexuelle Bildung und Erziehung, sexualpädagogisches Konzept

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Wird im Team sensibel über Geschlechterrollen und sexualitätsbezogene Themen gesprochen?					
Gibt es im Team eine klare angemessene Sprache zur Sexualität?					
Gibt es eine reflektierte Haltung und klare Verabredungen für den grenzwahrenden Umgang mit Körperlichkeit?					
Gibt es in der Gemeinde oder Einrichtung eine besprochene Haltung zu sexueller Vielfalt (z. B. Homo-, Bi-, Hetero-, Trans-Sexualität)?					
Gibt es ein sexualpädagogisches Konzept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?					

Öffentlichkeitsarbeit

	Ja	Jein	Nein	Ja, aber	Keine Info
Sind Informationen zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“ und zum eigenen Präventionsengagement auf der Homepage sichtbar?					
Sind Ansprechpersonen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt und deren Kontaktdaten auf der Homepage sichtbar?					
Sind Ansprechpersonen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt und deren Kontaktdaten in den eigenen Printmedien sichtbar?					
Liegen in öffentlichen Räumen der Gemeinde/ des Dekanats Flyer und Plakate mit den wichtigsten Infos zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“, der Ansprechstelle und der Meldestelle aus?					

Weitere Anmerkungen/Gedanken:

Vielen Dank für deine Rückmeldung und Unterstützung!